

**386/AB XXIV. GP****Eingelangt am 30.01.2009****Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.**

BM für Wirtschaft und Arbeit

**Anfragebeantwortung**Präsidentin des Nationalrates  
Mag. Barbara PRAMMERParlament  
1017 Wien

Wien, am 26. Jänner 2009

Geschäftszahl:  
BMWA-10.101/0258-IK/1a/2008

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 414/J betreffend „kritische Personalsituation im Arbeitsinspektorat Salzburg“, welche die Abgeordneten Mag. Johann Maier, Kolleginnen und Kollegen am 10. Dezember 2008 an mich richteten, stelle ich fest:

**Antwort zu Punkt 1 der Anfrage:**

zum Stichtag **)	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Burgenland	12	12	12	12	11	11	11	11	11
Kärnten	22	22	24	24	23	23	21	23	23
Niederösterreich *)	38	38	37	39	38	38	40	39	38
Oberösterreich	51	51	50	51	49	49	48	48	48
Salzburg	15	15	15	15	15	15	15	15	14

zum Stichtag **)	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Steiermark	37	37	37	38	37	37	37	38	40
Tirol	24	22	22	22	21	21	20	21	20
Vorarlberg	13	13	14	15	15	15	14	14	14
Wien *)	105	105	108	100	99	101	99	99	98
Summe	317	315	319	316	308	310	305	308	306

\*)Die Verwaltungsbezirke Bruck/Leitha, Mödling, Tulln, Wien-Umgebung, Gänserndorf, Hollabrunn, Korneuburg und Mistelbach werden von ArbeitsinspektorInnen aus Wiener Arbeitsinspektoraten betreut.

\*\*) Stichtag nach Inkrafttreten der jährlichen Geschäftseinteilung

### **Antwort zu den Punkten 2 und 4 der Anfrage:**

Nein. Da keine personelle Unterausstattung vorliegt, bedarf es auch keiner weiteren Maßnahmen.

### **Antwort zu den Punkten 3 und 5 der Anfrage:**

Die Setzung derartiger zukunftsgerichteter Maßnahmen und Schwerpunkte ist Aufgabe der künftigen Bundesministerien für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz sowie Gesundheit.